

Keine Messe am Loibacher Feld.

Absage bei Kroaten-Treffen zieht weite Kreise. Kroatische Bischofskonferenz bat Kardinal Schönborn um Revision der Entscheidung.

Bleiburg - Das kirchliche Bleiburg-Gedenken betrifft nicht nur die nach Kriegsende 1945 ermordeten Ustaschi, sondern "auch die vielen zivilen Opfer". Das hat der Generalsekretär der Kroatischen Bischofskonferenz (HBK), Diözesanbischof Petar Palic, am Wochenende im Zagreber TV-Sender N1 betont, wie Kathpress am Montag berichtete.

Ustaschi. Palic hofft demnach weiterhin, dass das kirchliche Gedenken wie geplant am 18. Mai am Loibacher Feld stattfinden kann. Am Freitag hatte der Kärntner Diözesanadministrator Engelbert Guggenberger, wie berichtet, die Genehmigung für die diesjährige Feier der heiligen Messe beim Gedenktreffen verweigert, weil sie in den vergangenen Jahren zunehmend zum Anziehungspunkt für Ustascha-Sympathisanten geworden war. Palic betonte, dass es "eine klare Distanzierung der HBK von der Ustascha und allen totalitären Regimen" gebe.

Nach der Bekanntgabe der Diözese Gurk-Klagenfurt habe sich die Kroatische Bischofskonferenz an den Wiener Kardinal Christoph Schönborn als Vorsitzenden der Österreichischen Bischofskonferenz gewandt und um eine Revision der Entscheidung gebeten, teilte Palic mit.

Zeitung Österreich, 12.3.2019, S.16.